

Erfahrungsbericht

University of Helsinki

Wintersemester 2022/2023 – Studiengang an der FU: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung

Relativ kurz nach dem Beginn meines Masterstudiums im Oktober 2021 hatte ich überlegt, ein Erasmus Auslandssemester zu machen. Inspiriert hatte mich dazu unter anderem die Infoveranstaltung zum Auslandsstudium während der Orientierungstage an der FU. Da im Laufe des WS 2021/2022 die Corona-Einschränkungen aber noch deutlich spürbarer waren und die FU wieder in die Online-Lehre ging, war ich etwas unsicher, ob es auch wirklich klappen würde, vor Ort zu studieren. Trotzdem machte ich Ende Dezember/Anfang Januar meine Bewerbung fertig. An Helsinki hat mich gereizt, dass Finnland eines der besten Bildungssysteme weltweit hat und als „happiest nation“ gilt. Außerdem war ich sehr an der Stadt und der umliegenden Natur interessiert und war gespannt, den nordischen Lebensstil auszuprobieren. Die Betreuung der Bewerbung über das IfPuK, insbesondere über Prof. Dr. Carola Richter, lief super. Von der Zusage der Gasthochschule über die weitere Bewerbung und das Vorbereiten des Learning Agreements wusste ich immer, wer meine Ansprechpartnerin ist und fühlte mich sehr gut betreut. So fühlte ich mich optimal vorbereitet, als es Ende August 2022 (glücklicherweise ohne Covid-Einschränkungen) nach Helsinki losging.

Unterkunft im Gastland

Bevor ich die endgültige Zusage der Gasthochschule erhielt, musste ich mich im Mai noch einmal offiziell über ein Portal der University of Helsinki bewerben und einige Unterlagen einreichen. Über dieses Portal konnte auch die Housing Application gestellt werden, über die Housing Provider Unihome und/oder Hoas. Leider ist die Housing-Situation in Helsinki etwas angespannt, weshalb die Uni schon vorab gewarnt hatte, dass nicht jede:r Student:in ein Angebot erhalten würde. Ich war trotzdem recht zuversichtlich, bis ich Mitte Juli (Studienbeginn war Ende August) noch immer nichts gehört hatte, und mir schließlich – leider recht spät – mitgeteilt wurde, dass mir leider kein Platz in einem der Wohnheime angeboten werden könnte. Das war vor allem finanziell eine bedrückende Nachricht, da ich mit ca. 400-600 Euro monatlich für die Miete gerechnet hatte. Im Endeffekt bin ich dann doch bei Unihome (Töölö Towers) unterge-

kommen, allerdings nicht in einer Studierendenunterkunft, sondern in einer Art Studio Apartment mit eigenem Bad und einer geteilten Küche, aber immerhin mit einem Studierendenrabatt. Der insgesamt doch deutlich höhere Preis (ca. 1000 Euro/Monat) war zwar eine bittere Pille, wobei die super Lage in Töölö, das im Preis inbegriffene Frühstück, das komplett möblierte Zimmer inkl. eigenem Bad, ein „weekly cleaning service“, sowie die für alle zugängliche Sauna dann doch den Frust ein bisschen lindern konnten. Da man leider absolut keinen Einfluss darauf hat, ob es mit dem Wohnheimplatz klappt oder nicht, wäre mein Rat hier einfach im Vorhinein mit einem potenziellen Mehrpreis zu kalkulieren und sich nicht zu sehr auf eine Zusage zu verlassen – leider! Von Wohnungssuchen über Facebook-Gruppen und andere Portale würde ich eher abraten, weil die Gefahr von Scams doch manchmal recht groß sein kann.

Studium an der Gasthochschule

An der University of Helsinki war ich im Master „Global Politics and Communication“ eingeschrieben. Dieser Master ist nochmal in drei verschiedene Study Tracks aufgeteilt: Governance, Organisations and Communication; Media and Democracy; und Global Political Economy. Im Vorhinein konnte ich auf der Webseite des Studiengangs bereits zahlreiche Kurstitel und -beschreibungen einsehen und mir ein gutes Bild über den Studiengang machen. Die finale Kurswahl erfolgte in der Orientierungswoche und wurde von studentischen Tutor:innen betreut. Das war sehr hilfreich, weil das Programm der Uni, Sisu, für Neuankömmlinge nicht ganz leicht zu verstehen ist. Das Semester ist in Finnland nochmal in zwei unterschiedliche Terms aufgeteilt, die jeweils ca. 8 Wochen andauern. Insofern habe ich im ersten Term 3 Kurse belegt, und musste dann im Oktober noch weitere Kurse für den zweiten Term auswählen. Ich würde empfehlen, jeweils ca. 10-15 Credits pro Term zu belegen. Da der Economics Study Track thematisch recht weit von unserem Master entfernt ist, kann ich nicht empfehlen, deren Kurse zu belegen – ich konnte ein Seminar glücklicherweise noch wechseln. Die Kurse sind auf Englisch und sind ähnlich wie bei uns in Vorlesungen und Seminare aufgeteilt. Thematisch war das Kursangebot an der University of Helsinki sehr breit, mit einem etwas größeren Fokus auf Politik und politischer Kommunikation. So konnte ich beispielsweise spannende Seminare zu Populismus, Propaganda, oder Digital Policies belegen. Der Workload ist mit vielen Essays und Abgaben unter dem Semester etwas höher als in Deutschland – was aber auch den Vorteil hat, dann nach den vier Monaten wirklich alle Kurse fertig zu haben. Auch sind die Essays oft kürzer als eine reguläre Hausarbeit in Deutschland (nur ca. 5 Seiten). Die Semesterzeiten im Wintersemester liefen vom

30. August bis zum 23. Dezember, was sich auch mit den Vorlesungszeiten an der FU gut ausging. Der City Centre Campus, an dem die Faculty of Social Sciences angesiedelt ist, liegt absolut zentral. Die Uni ist super ausgestattet; es gibt neben sehr alten, historischen Gebäuden auch moderne, sehr schicke neue Räume (beispielsweise die super schöne Universitätsbibliothek) und viele nette Sitzgelegenheiten und Angebote. Die Betreuung durch das Erasmus Team vor Ort war gut, es gab regelmäßige Newsletter und einige von den Tutor:innen organisierte Events. Insgesamt ist für einen guten Start in Helsinki die Teilnahme an der Orientierungswoche sehr zu empfehlen. Wir wurden direkt mit anderen Erasmus-Studierenden aus unserem Master zusammengebracht, bekamen viel organisatorische Unterstützung und hatten interessante Führungen und Events.

Alltag und Freizeit

Generell ist die Lebensqualität in Helsinki sehr hoch – nicht ohne Grund gilt Finnland als glücklichstes Land. Allein die staatlichen Bibliotheken sind extrem beeindruckend: Es gibt frei zugängliche Nähmaschinen, Gaming Räume, und sogar Musikstudios – und im Winter kann man sich Schlitten ausleihen. Ich habe meine Zeit in Helsinki – trotz des kalten und dunklen Winters – sehr genossen und würde jederzeit wieder dorthin zurück. Im September/Oktober war die Temperatur noch recht angenehm, sodass ich viel Zeit in der Natur verbracht habe, zum Beispiel im Nationalpark Nuuksio oder am Stadtstrand in Helsinki oder auf den kleinen umliegenden Inseln. Mit den kälteren Monaten habe ich mehr Zeit in Cafés, im Schwimmbad (und Sauna), oder in Bibliotheken verbracht, was sehr gemütlich war. Es hat auch recht viel geschneit, weshalb ich auch Langlaufen und Schlittenfahren gehen konnte. Es war sehr leicht, in Helsinki neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen; sowohl mit anderen Erasmus-Studierenden, als auch mit Kommiliton:innen aus dem Master. Sportangebote gibt es zahlreiche an der Uni sowie eine sehr schöne alte Schwimmhalle, bei der man sich eine günstige 10-er Karte holen kann. Auch lohnt es sich sehr, eine der öffentlichen Saunen wie Löyly oder Allas Sea Pool zu besuchen, um die finnische Saunakultur zu erleben.

Fazit

In Summe habe ich meine Entscheidung, ein Auslandssemester in Helsinki zu machen, keine Sekunde bereut. Erasmus ist eine ziemlich einmalige und tolle Gelegenheit, um andere Städte und Universitäten intensiv zu erleben. Für die Möglichkeit, die finnische Kultur aus erster Hand kennenzulernen, bin ich sehr dankbar.